

Tagesordnung

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Montag, den 29. Oktober d. R. Nachmittags 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1. Umlagerung der Treppenanlagen zu den Grabbögen auf dem Stadtgottesacker.
2. Herstellung von Treppenanlagen auf dem Nordfriedhofe.
3. Ueberlassung der Turnhalle in der Taubenrothen-Schule an den Turn-Verein „Ue.“ zu Lehnungszwecken.
4. Bewilligung der Mittel zur Erweiterung der höheren Mädchenschule.
5. Bewilligung von Mitteln zur Ventilation des Königsstraßen-Banals.
6. Bewilligung eines neuen Heftes für die Stadtkämmerei.
7. Uebernahme und Umlagerung zweier Gebirgsbahnen gegen Annahme eines Regies.
8. Bewilligung der Gunen von Schmidt'schen Regat.
9. Bewilligung einer in Weichsel für delegierten Hospitalmiete.
10. Bewilligung einer in Postenbofer für delegierten Hospitalmiete.
11. Bewilligung einer in Klauenauer für delegierten Hospitalmiete.
12. Erweiterung des Gymnasial-Curatorsiums zu einem Curatorium für das Gymnasium und die Realschule.
13. Bericht der Commission über die Petition der Anlage einer Straße auf dem Taub-Boyer'schen Grundstücken in der Merseburgerstraße.
14. Erwerb von Terrain vom Grundstück Liebenauerstr. Nr. 6.
15. Bewilligung von Mitteln zu Baureparaturen und zum Ankauf von 6 Wassermetern für das Nordfriedhofe und dem Stadtgottesacker.
16. Festlegung einer Bauaufsicht für das Grundstück große Klausstraße Nr. 19.

Geschlossene Sitzung.

- 17. Verlängerung resp. Veränderung der Straßensammlerarbeiten in der Merseburgerstr.
18. Beschlußfassung über ein Gesuch um Entlassung von dem Amt als Mitglied der Klassensteuer-Einzugs-Commission.
19. Definitive Anstellung eines Bureau-Assistenten.
20. Definitive Anstellung eines Boten.
21. Bewilligung eines außerordentlichen lautenden Unterrichts für einen Lehrer.
22. Genehmigung zur Einleitung einer Güllage.
Alle den 26. October 1888.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.

Gnecht.

Aus der Stadt und Umgebung.

Der Konfirmandenunterricht in unsern sämtlichen Gemeinden hat mit Beginn dieses Winters eine Veränderung erfahren. Statt in den bisher gewohnten fünf bis sechszehn überflüssigen Stunden von 11-12 wird derselbe sich morgens von 8-9 gehalten und zwar den Hauptbefehlungen nach am Montag und Donnerstag 8-9 für die Mädchen, am Dienstag und Freitag 8-9 für die Knaben; wo wegen größerer Anzahl der Konfirmanden mehr als zwei Abtheilungen eingerichtet werden müssen, sind zunächst die Stunden von 8-9 am Mittwoch und Sonnabend zu verwenden.

Der Hauptverein des Evang. Bundes zu Halle hat die Zweigvereine und Agenten in der Provinz aufgeführt, in diesem Jahre den Bezirksrat Luthers am 10. November selbst oder an dem darauffolgenden Tage

Kleine Mittheilungen.

Ein als Kellner verkleideter Knecht des Corriere di Napoli, Namens Scario, hat auf der königlichen Nacht-Schau im Berliner Hofe bedienend seinen Standort jetzt über seine interessanten Beobachtungen: Ich bin gerade, - io esadit der Journalist, - als Kaiser Wilhelm mit dem Principe di Napoli (Kronprinz) sich über den Hundert Jahre lachend in allerheiter Stimmung, während der Kaiser des Kaisers. Ich hatte freilich schon gehört, wie der Kaiser scherzte, wie er die Herren Wolff und de Werra in echt königlicher Weise mit Complimenten überhäufte, aber das ist doch nicht für möglich gehalten. Der Kaiser lacht sich, das war ich nicht für möglich gehalten. Der Kaiser lacht sich, das war ich nicht für möglich gehalten. Der Kaiser lacht sich, das war ich nicht für möglich gehalten.

Der Wetter als Räuber. In Budapest wurde am 22. d. M. ein heillosen Tage ein Raubattentat begangen, das großes Aufsehen erregt. Die Frau des Eisenbahnbeamten ein einziger Arbeiter vorüber, welche nach auf der Erde lag und ihre Kleidungsstücke neben sich ausgebreitet hatten. Sie trug nach dem Bode drei eigenhändigen Schüsse, und man sagte mir, sie hätte ihre Kleidungsstücke abgeworfen und man hätte sie getödtet. Die Ametten suchten aus den Händen heraus, was nicht hinterließ, und leiteten dann zu bedenklicherer Aufrechter in ihre Helfer zurück.

Der Wetter als Räuber. In Budapest wurde am 22. d. M. ein heillosen Tage ein Raubattentat begangen, das großes Aufsehen erregt. Die Frau des Eisenbahnbeamten ein einziger Arbeiter vorüber, welche nach auf der Erde lag und ihre Kleidungsstücke neben sich ausgebreitet hatten. Sie trug nach dem Bode drei eigenhändigen Schüsse, und man sagte mir, sie hätte ihre Kleidungsstücke abgeworfen und man hätte sie getödtet. Die Ametten suchten aus den Händen heraus, was nicht hinterließ, und leiteten dann zu bedenklicherer Aufrechter in ihre Helfer zurück.

durch ein vollstimmliches Fest zu feiern und auch an solchen Orten, wo die Feier nicht leitens des Evang. Bundes gefördert werden könne, dieselbe anzuregen und nach Kräften zu fördern.

Die kirchliche Wahlen. Wie schwach die Beteiligung der Wähler bei den Wahlen am letzten Sonntag gewesen ist, geht aus folgender Zusammenstellung hervor:
In St. Ulrich 40 Wähler 6 Stimmzettel 24.
In St. Marien 42 Wähler 6 Stimmzettel 24.
In St. Ulrich 40 Wähler 6 Stimmzettel 24.
In St. Marien 42 Wähler 6 Stimmzettel 24.

Der Lehrer-Conferenz. Am 23. d. Mts. fand unter dem Voritze des Königl. Reichs-Philosophen Herrn Pastor Frank-Dotha im Gasthose zum Einhorn in Krotha die Herbst-Lehrerconferenz der zweiten Köllischen Landeshochschule statt. Dieselbe wurde durch einen von den Lehrern vierstimmig gewählten Chor eröffnet, der sich ein würdevolles Gebet des Herrn Vorstehers angeschlossen. Nachdem die Präsenzliste festgestellt, mehrere Bescheidungsverordnungen u. v. vorgelesen worden war, hielt der Lehrer Herr Hof-Drachwiz einen Vortrag über das von der Königl. Regierung ergebene Thema: Wie kann der Unterricht in der Volksschule den Forderungen der Umsturzpartei entgegen wirken. Der wohlwollendste und gutausgesprochene Vortrag des Herrn Referenten fand allgemeine Anerkennung und den ungetheiltesten Beifall. Die darüber eröffnete Debatte ergänzte den Vortrag noch dadurch, daß durch die Einführung eines wohlgeordneten Handarbeit-Unterrichtes in der Volksschule, durch zweckentsprechende Einrichtungen von Knabenhorten und durch geeignete, unerlässliche Handwerker-Fortbildung-Unterricht der Lehrlinge ein gewaltiger Damm dem Umwoer der Umsturzpartei entgegengelegt wurde. Angehörige Factoren wolle man wohl beherzigen und nicht übersehen. Am Schlusse der abgehaltenen Konferenz intonirten die Herren Lehrer ein geistlich vierstimmiges Lied.

[Zum Wahlcommissar] für die bevorstehenden Neuwahlen zum Hause der Abgeordneten im Wahlbezirk „Südwest und Stadtfriedhof“ ist der Landrath Geh. Reg.-Rath von Krosigk hieselbst ernannt.

[Erste Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereines für Sachsen und Thüringen in Wintersemester] Nachdem der Vorsitzende, Herr Professor Freyler u. Frisch die Anwesenden begrüßt hatte, wurde das Programm der Herbst-Versammlung des Vereines in Schönebeck bekannt gegeben. Herr Dr. Erdmann berichtete über Neuerungen in der Farbenfabrikation und verwandter Industriezweige im Zeitraum von 1877-1887. Dargestellt sind dieselben an der Hand der systematisch geordneten und mit kritischen Anmerkungen versehenen deutschen Reichspatente. Weiter legte er ein Werk von G. Schulz und P. Julius vor, „Laboratorische Uebersicht der künstlichen organischen Farbstoffe“, welches über die jetzigen Produkte von 278 Farbstoffen berichtet und die Geschichte und Literatur des einzelnen Farbstoffes darstellt. Die historische Darbietung wurde als geradezu meisterhaft bezeichnet. Weiter sprach

Herr Dr. Erdmann über die Art des Färbens mit Mizarin und über die Stoffe, je nachdem das Gemische in seinen einzelnen Theilen verschiedenartig präparirt wird, verschiedenartig und bunt, wird das Gemische vorher mit Chrom behandelt, dann färbt es tiefschwarz.

[Prämirt.] Herr Brauereibesitzer Herr Freyberg hat für seinen auf der Brüssler Weltausstellung ausgestellten deutschen Bortier die silberne Medaille erhalten.

[Kassenaufnahme.] Der Bezirksauschuß zu Merseburg hat auf Antrag und unter Zustimmung des hiesigen Magistrates nach langen Verhandlungen den Beschluß gefaßt, die hiesige Distriktskassette für die Wintermonate der Wintermonate Distriktskassette der Bäder worden, insofern sie nicht der Gemeindefürsorge behaltend verbleiben soll, der Distriktskassette überzuleiten, inwiefern das von der Distriktskassette zu ermittelnde und festzusetzende Festbetrag derselben auszumachen. Der Vorstand der aufgelösten Kasse hat getrennt zusammen und erholte die Rechnungslage, nach welcher die Kasse mit einem Bestande von 124,44 M. abschließt.

[Walter-Concert.] Im „Neuen Theater“ concertirte gestern Abend das Musikcorps des Königl. Sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 107 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektor Walter und sprach der rege Jubel für die Sympathien, deren sich die Gäste aus der Nachbarstadt bei dem hiesigen musikalischen Publikum erfreuen. Besonders Eurymach-Duvertüre leitete das Concert in trefflicher Weise ein. Zu dem darauf folgenden „Vergo“ von Händel bewies das Streichorchester seine große Leistungsfähigkeit - namentlich überaus schön Herr Concertmeister Darleben durch den warmen Vortrag auf seiner Violine. Später hatten wir dann Gelegenheit, in der ungarischen Fantasie für Violine von Ernst auch die technische Fertigkeit des Herrn Darleben zu bewundern. Die schwierigsten Passagen gelangen ihm mit Sicherheit und Reinheit. In Duetten-Abtheilungen ragte besonders hervor die mit hinreichendem Schwung durgeführte Lammhäuser-Duvertüre. Erwähnt sei weiter die vortreffliche Wiedergabe der chronologischen Fantasie „Bon Gluck bis Wagner.“ - Das Publikum zeigte sich äußerst amant und zollte für den gewährten Genuß nach jeder Pöce reichen Beifall.

[Wer wird Recht haben?] Während in letzter Zeit von verschiedenen Seiten berüchtigte Beobachtungen auf den baldigen Eintritt anhaltender und strenger Kälte schließen lassen, ist man in Imkerkreisen der gegentheiligen Ansicht und man glaubt, auf einen milden Winter hoffen zu dürfen, da die Bienen, abweichend gegen die Jahre mit strengen Wintern, bis jetzt noch keinerlei Anzeichen getrotzt haben, sich durch rechtzeitiges theilweises Verleihen des Flugloches und luftiger Rigen oder andere Vorkehrungen vor etwa zu erwartender Winterkälte zu schützen.

[Grundstück-Versteigerung.] An heutiger Gerichtsstelle wurde heute das dem Baumunternehmer G. Pändler hier gehörige Grundstück, Herrstraße 13, versteigert. Das Höchstgebot gab die Firma Schöb und Nordmann hier mit 45,000 M. ab. 9000 M. Hypothek, sowie die Forderungen kleiner Handwerker fallen aus.

[Unglücksfälle.] Gestern Nachmittag wurde in der Adlerstraße der 7jährige Sohn des Tischlers R. beim Spielen

Großeltern das Wort „von“ ihrem Namen nicht zugefügt hätten, so sei dies nur deshalb nicht geschehen, weil sie vermehren vertreten können u. l. u. Meinen Ausführungen fanden aber andere Punkte gegenüber: der Gotische Kalender, die Mittheilungen des Heroldsamts in Berlin und Jena-Ausgaben. Der vorgeladene Bürgermeister Theodor Freyler von Merseburg schloß seinen Vortrag mit dem Beschlusse, nicht wissen und gab an, daß, joreit ihm bekannt ist, das Geschlecht der Freyler von Merseburg-Altmerseburg schon im 15. Jahrhundert ausgestorben sei. Der Gerichtshof ließ die Sache sehr milde auf und verurtheilte den Angeklagten für das Vergehen unter 1 zu einem Tag Gefängnis und unter 2 zu einer Geldstrafe von 20 Mark event. 2 Tage Haft nebst Kosten.

[Die Löwenbraut.] Dieser Tage verheiratete in Gombdon ein Menageriebühler seine Tochter, ein Mädchen, das schon manche Schamme aus dem Rufe des Tigers davongetragen und dem Publikum vor selbstverleiblich gleichfalls Tierhändler. Der Vater der Braut folgte dem Schwiegermutter die Wittig in Form von vier grimmigen Löwen aus. Ein Freund der Familie brachte den jungen Ehepaar einen Panther aus Jona. Der Brautfräulein selber hat sich mit einem Paar Löwen verlobt, ein Mädchen, das schon manche Schamme aus dem Rufe des Tigers davongetragen und dem Publikum vor selbstverleiblich gleichfalls Tierhändler. Der Vater der Braut folgte dem Schwiegermutter die Wittig in Form von vier grimmigen Löwen aus. Ein Freund der Familie brachte den jungen Ehepaar einen Panther aus Jona. Der Brautfräulein selber hat sich mit einem Paar Löwen verlobt, ein Mädchen, das schon manche Schamme aus dem Rufe des Tigers davongetragen und dem Publikum vor selbstverleiblich gleichfalls Tierhändler.

[Solgendes originelle Geirathsgepluch findet sich im „Kölnener Generalanzeiger.“ Eine Wittve, Mitte 40er, geirathet seltsam Geirath (vor 1 Meier 88 Centimeter groß), mit schönen Wörtern und 900 Mark Vermögen, wäre geneigt, sich wieder zu verheirathen. Man stüdt gef. Dr. u.“ Wenn der Bewerber nur in die Gardeboe hineinpasst; der geliebten manteren Wittiv wird er schon passen!

[Ein in ihrem höherer Streich] der aber wohl doch noch für die Befähigten ein nicht gerade angenehmes geschäftliches Nachspiel haben dürfte, wird in Merseburg viel beachtet. Ein dortiger Kirchler lernte das Alter für die Wittve eines benachbarten Neubaus. Eines Tages erhielt er seine Nachfolge von dem Bau nicht mehr zurück; alles Nachspiel war nunmehr die Geschichte dieser Wittiv verwickelt. Endlich die Wittiv waren von den Arbeitern in den Bau mit eingemauert worden, zur Vergeltung dessen, daß der Wittiv den Arbeitern angeblich abgethanes Bier geschickt hatte. Die Wittiv wurde durch die Wittiv, wurde auf Veranlassung des Bauamts weithin wieder aufgehoben und die Wittiv für ihre freigebliebenen Bestimmung wieder gegeben. Die Wittiv wurde, wie schon angedeutet, noch die Wittiv befristet.

nabe. Es wurde ihr der Knebel aus dem Mund genommen und die Bewußtlosigkeit wieder ins Leben zurückgerufen. Vom Täter ist keine Spur vorhanden.
* Das Ende eines Raubmörders. Der „Rößbörger Schiefer“, ein in den fünfzig Jahren in Sadien berüchtigter Raubmörder, hat jetzt seinen Dolch in dem Waldheimer Gefängnisse ein Ziel gesetzt. Im Jahre 1852 erlitt derselbe mit einigen Genossen einen Fährmann und dessen Sohn, ein Pferd, Wagen und Hausrath derselben zu erlösen. Der „Schiefer“ wurde damals zum Tode verurtheilt, aber zu lebenslänglicher Zuchthaus begnadigt. Jetzt, nach 36jähriger Gefangenschaft hat er alle Verbrechen ein Begnadigungsgepluch eingeholt und verläßt sich, als dieses abgelesen wurde.
* Wegen des Wirtches „Bom.“ Eine interessante Gerichtsverhandlung bildet in Merseburg das oben genannte Gesagte. Bei derselben handelt es sich um den seit etwa 30 Jahren hier wohnhaft gewesenen, in ganz Hainland, insbesondere bei dem rühmlichen Adel unter dem Namen „Engelbrecht Freyler von Blankard“ bekannten früheren Lehrer und späteren Inhaber eines Feinens- und Damastgeschäfts. Derselbe hatte sich zum Ziele gesetzt, durch eifrige Thätigkeit seine jetzigen Vermögensverhältnisse zu heben und dadurch seinem Adel neuen Glanz zu verleihen. Das Glück war ihm hold. Er fand bei seinen rühmlichen Standesgenossen nichtberrn Freunden die Aufnahme und reichlichen Wohlstand, eben so bei der Gesellschaft. Durch Sparbarkeit brachte er es in Laufe der Zeit zu einem hübschen Vermögen, und um die Fortpflanzung seines hochbeglückten Geschlechtes zu sichern, entschloß sich der nunmehr 70jährige Lehrer, eine junge Wittve, die 36jährige Anna Freiin v. Salberg auf Haus Freyler zu heiraten. Am 15. August v. J. war derselbe vor dem Standesbeamten in Weidach ehegemalt, hatte sich diesem als Engelbrecht Freyler von Blankard vorgehellt und seine Ehebeschließung mit der genannten Wittiv angeschlossen. Bei der vorzigeilen Kaufheime allfammeny zu haben, wurde er durch einen neuen Fährmann und Schmutz war, eruchte der Wittiv einen neuen Fährmann. Das Angebot erfolgte unter der Bedingung, daß Engelbrecht Freyler von Blankard wurde in die Wittiv eintragen. Die Trauung fand am 16. August statt. Auf dem Wege nach dem rühmlichen Kaufheime, ausgehellt von der Wittiv v. Salberg, d. d. 10. August, war, wurden Fährmann und Fährmann ein „u“ mit anderer Wittiv und Schrift Fährmann und ein „a“ am Schluß des Namens durchstrichen worden. Am Tage dieser Ehe wurde der Fall vor der Strafammer zu Jena zur Verhandlung. Der Freyler war am 16. August 1887 eine öffentliche Urkunde zwecks Fährmann eingetragt und sich in Jena den rechtsberrigen Wörtern theilhaftig zu haben. In der Verhandlung bestritt der Angeklagte ganz entschieden, die besagliche Fährmann vorgenommen zu haben, und zur Fährmann des Wörtern sei er berechtigt. Seine Familie kamme von dem Geschlechte der Freyler von Blankard-Altmerseburg ab und schon im Jahre 1100 hätten dieselben in der Gegend von Merseburg und Jena einen berühmten Schloß und Wittiv erblichen. Wenn seine Eltern und

Aufang 7 1/2 Uhr. Stadt-Theater.

Direktion: Heinrich Jantsch. Benno Koebke.
Offiziell:

Sonnabend den 27. October 1888.

43. Vorstellung. 37. Abonnements-Vorstellung. Farbe: weiss.

Zum 1. Male wiederholt:

Schmetterlinge.

Gesangsposse in 4 Akten von W. Mannsfeldt.

Musik von G. Steffens.

Personen:

Hector Kannapel, Freier	Edmund Dopsch
Cameline, seine Frau	Emilie Bep.
Flora, seine Nichte	Maria Coppe.
Petrovitch, Balakowitch	Friedr. Schmidt
Selma, seine Frau	Jo. Kalman
Hans Keller, Bootsmann	Clara Fiquet
Leo Lerche, Kaufmann	Adolf Schmecher
Kunz, Hotelbesitzer	Eduard Wendt
Martha, Wirthschafterin	Verthold Sprotte
Friedr. Deimler	Clara Selburg
Müller, Bankier	Alfred Viehler
Jacob, sein Diener	Carl Friedau
Martha, Kaffeeb.	Jgn. Zimmermann
Gita, seine Frau	Eugen Ludwig
Anton, Friseurgeschäftl. bei Kannapel	Eleonore Mahr
Mina, Dienstmädchen	Theo Hieronymi
Ein Portier	Margare. Wächter
Ein Dienstmädchen	Adolf Dalwig
Ein Dienstmädchen	Wolfgang Greger

Freundinnen Flora's. Babegäste. Matrosen.
Am 3. Acte: **Waldschützen**, ausgeführt von Jenny Kallinsdy, Emil Richter, Margarethe Hoffmann und Emma Hofmann.
Nach dem 1. und 2. Acte finden Pausen statt.

Schauspiel-Preise.

Probe-Loge 1. R. 3.	Ml. Parquet	2. R. 2.	2. R. 1. Sinter	0,50 Ml
Dachstuhl-Loge 3.	Probe-Loge 2. R. 2.	3. Rang numm.	0,75 "	"
1. Rang-Loge	Parterre numm.	1,25 "	Galerie	0,30 "
1. Rang-Balkon	2. R. Mittelpl.	1,50 "		
Dachstuhlkabine	2. R. Vorber.	1. "		

Nummern des Tagesblattes mit dem Theaterzettel à 10 Pfg. sind an der Kasse und bei den Willkürern zu haben.
Gerber-Abonnements-Karten zum Preise von 3 Ml. 20 Pfg. gültig für 30 Vorstellungen in der laufenden Saison und die vollständigen Pläne des Zuschauerraumes mit Angabe sämtlicher nummerierter Sitze sind an der Theaterkasse à 30 Pfg. zu haben.
Die Tageskasse im Vestibül des Theatergebäudes ist von 10-1 Uhr Vormittags und von 3-4 Uhr Nachmittags geöffnet.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Sonntag den 28. October: Zwei Vorstellungen. Nachmittags 3 1/2 Uhr: Fremdenvorstellung bei halben Preisen: Zum 6. Male: **Die berühmte Frau**. Abends 7 Uhr: 44. Vorstellung. 7. Vorstellung außer Abonnement. Zweites Gastspiel der kgl. bayr. Hofschauspielerinnen **Marie Pascallides Basta**.

Carmen.

Carmen: Marie Pascallides Basta. — Micaela: Ottilie Ottiler.

Montag den 29. October. Tücher Abonnement bei erhöhten Preisen. Einmaliges Gastspiel des Tenoristen **Werner Albert**, und der Opernsängerin **Jel. Katharina Rosen** vom kgl. Deutschen Landestheater in Prag. **Der Troubadour**. Musik: **Werner Albert**. — Leonore: **Katharina Rosen**. — Auzéna: **Carrie Goldfischer**.

Hôtel goldene Kugel.

Table d'hôte 1 Uhr à Conv. 2 Mk.
Im Restaurant:

Mittagstisch von 12-3 Uhr à Conv. Mk. 1,75 und Mk. 1,25.
Gäste und kleinere Dejemers, Diners und Soupers können unter Berücksichtigung der jeweiligen Saison in zeitweiser Ausübung sofort servirt werden.

Ausgang von **Hôtel Stadt Berlin** **echt Münchener Löwenbräu**.
Leipzigerstrasse 47.

Spelling's Restaurant, Blumenhau n. Brandenburgerstrasse 47.
Mittagstisch im Abonnement 50 u. 60 Pfg. Täglich Stamm.

Taberna. Grosse Klausstrasse 7.

Span. Weinstube. Weinhandlung.
Verkauf der leichten edlen Landweine. In Gläsern 20 Pfg. ab, 1/4 Ltr. 40 Pfg. ab. Tarragona a Flasche 125 - 150 Pfg. herb und süß. Prioratos, Sherry, alte Portweine, Samos, Vermouth, Malaga, Madeira, (Christi Thurn) Laccima Christi, Muskateller, Est Est Est, Ungar, süßere Tokayer, I. Benicarlo, Pansch-Essenz zu billigen Preisen.
Allen Magenleidenden, Blatarmen ärztlich empfohlen.

Für den redaktionellen und Inseratenteil verantwortlich Julius Mandel in Halle. — Mittheilung über den Abdruck des Halle'schen Tagesblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Wolf's Hôtel u. Restaurant,
68. Leipzigerstrasse 68.
Mittagstisch im Abonnement 80 Pfg.
ff. Riebraker Lagerbier.
Münchener Spatenbräu.
Größere Vereinszimmer zu vergeben.

Thüringer Kunstfärberei.

Annahme
Mehrfach **F. Madaus** Mehrfach
prämirt. prämirt.
Leipzigerstraße 27.

Färberei und chemische Reinigung
feinere, vollere, halbwollene zc. Gegenstände
in reinen, hochmodernen Farben mit solider Appetur.

Damen- u. Herrenkleidung, Bänder, Putz- u. Modeartikel,
Möbel- u. Gardinestoffe, Plüsch, Teppiche,
Decken, Tücher, Shawis etc.
in reinen, hochmodernen Farben mit solider Appetur.

Specialitäten:
Färberei à Ressort für Buntdruck auf gefärbte
seid. Roben. Kleider.

Färberei u. Wiederherstellung
von Sammeten.
Muster-Presserei
von Sammeten und Blüthen.

Färberei und Reinigung
von Hutfedern.
Färberei und Wäscherei
von Handschuhen.

Waschen von Tüll- und
Mullgardinen,
die auf Verlangen crème gefärbt,
unverderblich gemacht oder gründlich
ausgefärbt werden.
Moiré antique et français.

Abgetragene Winterüberzieher, Damen-Mäntel
in Plüsch und Wolle, sowie farbige Damen-Kleider
werden völlig ungetrennt in jeder modernen Farbe wie neu aufgefärbt.
Hochmoderne Farben der Saison 1888/89.

f. Margarine a Pfd. 60 g
empfehltes
J. R. Strässner,
Brennburgerstraße 13.

6000 Ml. Wundelpelder
auf 1. Hypothek sind z. 1. Januar 1889
anzuleihen. **H. Braunhausg.** 4/5

Hypotheken-Kapital
10 oder 15 Jahre unfindbar
M. Oberländer
Bank-Commission,
Comptoir: Rauenberg 1. part.

F. Kühne,
Halle a. S.,
Scharnngasse 9 a.
Pianos, Sa-
lion - Flügel,
Harmoniums, Cofstage-
orgeln renommirt. Fabrikat. Ge-
brauchte Pianos, Pianinos zu
vermieten und zu verkaufen.

Einen Handwagen
sucht zu kaufen.
L. Eberhardt, Goffäger.

Ein gröss. Grundstück
mit Garten, oder ein Bauplatz
wird in folgenden Straßen: **Weiden-
plan, Ludengasse, Steinthor,
Sophien- oder Hedwigstraße**
zu kaufen gesucht. Off. mit An-
gabe der Größe und des Preises
unt. Z. n. 78753 bei **Rudolf
Mosse, Halle a. S.**

Helene von Linger,
Blumenstrasse 8.
Ich bin wieder hier an-
wesend.

Dr. Ed. Hertzberg,
praect. Arzt.
Freim. Feuerweh
Giebigenstein.

Sonntag den 28. ds. Mts.
Vormittags 7 1/2 Uhr
Hebung.
Das Kommando.

Rudolph Heine,
Tabak- u. Cigarren-Import
Halle a. S.,
Große Ulrichstraße 44
empfiehlt als
Specialität für Qualitäts-
Raucher:

La Caoba, Sumatra mit
Seltz,
10 Stück 45 g
100 " 4,25 Ml

Erotica, Sumatra mit Seltz,
7 Stück 40 g
100 " 5,25 Ml

Rein St. Felix Brasil,
Cigararbeit,
8 Stück 50 g
100 " 5,75 Ml

Cuba-Land,
7 Stück 40 g
100 " 5,50 Ml

1885 Habana, unfortirt,
10 Stück 65 g
100 " 6,00 Ml

Pampas, Sumatra mit
Seltz, **Yocoma**,
10 Stück 60 g
100 " 5,75 Ml

Nr. 81. Viet. Regia,
Cuba mit Sabana,
10 Stück 75 g
100 " 7,00 Ml

Emilia, Para mit Cuba,
10 Stück 80 g
100 " 7,50 Ml

La Rica, n. Java mit Seltz,
Brasil und Cuba,
10 Stück 80 g
100 " 7,50 Ml

High life, 1886 Sabana,
11 Stück 100 g
100 " 8,75 Ml

Cuba Import
à Pad = 10 Stück 1 Ml

Manilla Import
à Pad = 10 Stück 1 Ml

Großes Lager von
Sabana-Cigarren
und 1888er Imports.

Bürgerverein
für städt. Interessen.
Sitzung
Sonnabend den 27. d. Mts.
Abends 8 Uhr
im Restaurant **Mars-la-Tour**.
Der Vorstand.

Restaurant
„zur Glocke“
Nathausgasse 14.
Sonnabend **Wästelkochen**.
Hochfeines Augustiner-Bräu
vom Faß, sowie Feldschlößchen-
Bier. Heute **Fasert**, Enten-
und Gänsefleisch auf dem
Billard. **Ch. Morgenstern**.

im Saal des Kronprinzen.
Sonnabend den 27. October 1888
Abends 8 Uhr

I. Concert
des Orchestermusikvereins.
Beethoven, Sinfonie D-Dur.
Mendelssohn, Ouverture Athalia.
Rubinstein, Ragno aus der Ocean-
Sinfonie.

Victoria-Theater.
Sonnabend den 27. October.
Das Eulenhans!
Schauspiel in 4 Akten nach dem
gleichnamigen Gartenlauben-Roman
nebst einem Vorpiel in 1 Akt:
Der
Abchied vom Herrenhof!